

Auf allen Kanälen

Die HonigConnection macht erfolgreiche Medienarbeit

„Die HonigConnection will Köln zu einer Bienenstadt machen“, titelte die Kölnische Rundschau am 5. Februar 2018. Das mag etwas übertrieben gewesen sein, aber in aller Munde sind die beiden Protagonistinnen und ihr Thema auf jeden Fall. Was nicht verwundert: zum einen erfährt der Rückgang der Bestäuberinsekten seit etwa einem Jahr endlich öffentliche Aufmerksamkeit, zum anderen sind Stephanie Breil und Iris Pinkepank nicht nur begeisterte Imkerinnen, sondern kommen beruflich aus dem Bildungs- und Medienbereich.

Pinkepank und Breil setzen die Bildungskampagne „HonigConnection“ des „Kölner Imkervereins von 1882“ um, die von unserer Stiftung mit rund 130.000 Euro gefördert wird. Mit zahlreichen Partnern will der Verein unterschiedliche Zielgruppen erreichen – von Schülern und Kindergartenkindern über Gärtner:innen und Umweltinteressierte bis hin zu Politik, Verwaltung und Unternehmen. Um die Stadtgesellschaft in ihrer Breite zu erreichen, stehen verschiedene Veranstaltungsformate auf dem Programm. Dazu gehören Fotowettbewerbe und Schulprojekte ebenso wie Workshops, Flash Mobs oder Honigverkostungen.

Die Aktivitäten des im November 2017 gestarteten Projekts werden von umfangreicher Medienarbeit begleitet. Breil und Pinkepank setzen dabei weniger auf klassische Formate wie Presseinformationen oder -konferenzen, sondern vor allem auf Aktionen. Dazu gehören der bereits erwähnte Fotowettbewerb ebenso wie zahlreiche Veranstaltungen, auf denen sich auch gerne mal Prominenz tummelt – etwa das Honig-Fest im Kölner Stadtgarten am 18. August, dem Internationalen Tag der Honigbiene. Dort waren die Kölner Oberbürgermeisterin Henriette Reker, die NRW-Umweltmi-



Mit Ministerpräsident Armin Laschet bei der NRW-Nachhaltigkeitstagung im Mai 2018



Ungewöhnliche Allianzen und Aktionen: Kooperation mit dem Flughafen Köln/Bonn

nisterin Ursula Heinen-Esser und Julia Klöckner, Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft, dabei. Klöckner ist Schirmherrin des Projekts und überzeugte Bienenschützerin: „Bienen sind systemrelevant – für die Landwirtschaft ebenso wie für unser gesamtes Ökosystem“, so die Ministerin in einem Gastbeitrag für die „Passauer Neue Presse“ am 20. Mai 2018, dem ersten „Weltbienentag“.

Bei so vielen Aktivitäten und prominenter Unterstützung kommen die Medien dann irgendwann fast von alleine. „Schon im April hatten wir mehr als 100 Veröffentlichungen“, so Stephanie Breil. Auch Berichte von Fernsehsendern illustrieren das große öffentliche Interesse. Natürlich kommt den Projektverantwortlichen dabei entgegen, dass niemand mehr den massiven Rückgang von Bienen und anderen Fluginsekten ignorieren kann. Denn Insektizide, monotone Agrarlandschaften oder der Klimawandel setzen die Tiere enorm unter Druck.

Bundesweit gibt es mittlerweile zahlreiche Initiativen zum naturnahen und damit insektenfreundlichen Gärtnern. Und auch die Politik reagiert inzwischen: Ein „Aktionsprogramm Insektenschutz“ hat es in den Koalitionsvertrag der Bundesregierung geschafft. Und als im Frühjahr ein EU-Ausschuss den Einsatz der drei insektenschädlichen Neonicotinoide Clothianidin, Thiamethoxam und Imidacloprid unter freiem Himmel verbot, sprach Julia Klöckner von „einem guten Tag für den Schutz der Bienen in Deutschland und in Europa“.

Breil und Pinkepank wissen ebenfalls, dass sich vor allem in der Landwirtschaft etwas ändern muss: „Mehr Vielfalt, weniger Pestizide!“ Doch sie nehmen auch uns in die Pflicht: „Mit heimischen Blütenpflanzen im Garten oder auf dem Balkon geben wir Bienen und anderen Fluginsekten Nahrung.“ Und wer an der Ladentheke nach qualitativ hochwertigem Honig aus heimischer Herstellung frage, helfe auch den Bienen.

Stephanie Breil und Iris Pinkepank schließen unermüdlich Allianzen für den Schutz der Bienen, darunter auch sehr ungewöhnliche, zum Beispiel bei der Aktion „Süßeste Fluggesellschaft der Welt“ mit dem Flughafen Köln/Bonn. Zu den Bienenvölkern des Flughafens gehören etwa 200.000 Tiere. Durch ihre Eigenschaften, während der Sammeltätigkeit Schadstoffe aufzunehmen, geben Analysen ihres Honigs Auskunft über die Schadstoffkonzentration in der Luft rund um den Airport.

Und was macht die Bienenstadt Köln? Die ist auf einem guten Weg und hat bereits 2017 mit zahlreichen Partnern die Aktion „Wildbienenchutz aktiv“ gestartet. Immerhin leben in der Domstadt 228 verschiedene Wildbienenarten. Die produzieren zwar keinen Honig, sind aber enorm leistungsfähige Bestäuber.

➔ Weitere Informationen unter www.koelner-imkerverein.de, <https://de-de.facebook.com/Honig-Connection> sowie in unserer Projektdatenbank unter U-3754